

Die tägliche politische Kleinarbeit auf unserer Baustelle zu organisieren, ist bei dem bunt zusammengewürfelten Baustellenkollektiv leichter gesagt als getan. Während des Parteitages wurden alle Kollegen, unabhängig welcher Firma oder welchem Betrieb Sie angehören, täglich am Arbeitsplatz in sogenannten Diskussionsgruppen erfaßt. Diese Form der politischen Massenarbeit ist aber nur eine von vielen. Sie kann keineswegs das persönliche Gespräch ersetzen. Die Bedingungen für eine politische Arbeit, die alle Kollegen einbezieht und erreicht, sind auf der Baustelle nicht gleich. In meinem Parteigruppenbereich gibt es beispielsweise unter den zehn Brigaden einige, in denen gegenwärtig keine Genossen tätig sind. In meiner eigenen Brigade bin ich der einzige Genosse. Eine wichtige Aufgabe sehe ich deshalb darin, durch gezielte Kandidatengewinnung und eine bessere Verteilung der Parteimitglieder den Einfluß der Parteigruppe in allen Brigaden zu erhöhen. Zum anderen helfe ich der Parteigruppe bei ihren Bemühungen, über die Gewerkschaftsgruppe, die FDJ- und die DSF-Gruppe alle Kollegen unserer Baustelle mit unseren Argumenten zu erreichen und jeden für unsere Politik zu gewinnen.

Es gibt noch eine weitere wichtige Erkenntnis für mich als Delegierten des VIII. Parteitages. Der persönliche Kontakt zu meinen parteilosen Arbeitskollegen muß noch enger werden. Es läßt sich vielleicht darüber streiten, ob ich nach fünf Monaten Zugehörigkeit zu unserer Brigade wissen kann, wie sich jeder einzelne Kollege entwickelt hat, welche Probleme ihn

bewegen, oder welche Sorgen er gerade mit sich herumträgt — Tatsache ist, daß ich mich stärker mit diesen Fragen (beschäftigen muß).

So wie im Baustellenkollektiv, gibt es auch in meiner Brigade eine große Aufgeschlossenheit gegenüber den Beschlüssen des VIII. Parteitages. Jetzt bemühen wir uns, diese Gedanken und Vorschläge in neue Initiativen zur Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse zu verwandeln.

Etwas zu kurz kamen bei der bisherigen Auswertung des Parteitages die Probleme, die sich auf die Arbeit im Wohngebiet beziehen. Sicher ist es für Bauarbeiter auf Großbaustellen nicht immer leicht, jederzeit auch im Wohnort, in der Hausgemeinschaft eine aktive gesellschaftliche Arbeit zu leisten. Manche Bauarbeiter sind oft nur am Wochenende zu Hause. Andererseits glaube ich, daß es hier doch noch einige Gedanken des VIII. Parteitages zu klären gilt.

Wenn beispielsweise auch solche Arbeitskollegen, die jeden Tag nach Hause fahren können, noch nicht so in ihrem Wohnort mitarbeiten, wie es sein müßte, dann ist das wohl ein ideologisches Problem. Natürlich hat mancher Arbeiter auch nach Feierabend im eigenen Haushalt, in der Familie Verpflichtungen. Wenn jedoch jeder eine Meine Aufgabe im Wohngebiet übernimmt — so zeige ich an Beispielen aus dem eigenen Wohngebiet —, trägt er damit zur Verwirklichung einer wichtigen Forderung des Parteitages bei. Der politische Einfluß der Arbeiterklasse auf das gesamte gesellschaftliche Leben wird erhöht. Ich bemühe mich auch hier, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Bigen Abständen vor der Mitgliederversammlung berichten werden. Beim Studium der Parteitagsmaterialien helfen ihnen erfahrene Parteimitglieder. Parteiaufträge erhalten aber auch alle anderen Mitglieder unserer APO.

Günter Otto
APO-Sekretär
im VEB Kombinat
Stern-Radio Berlin

Parteiauftrag: Politische Überzeugungs- arbeit

Wir sind eine Parteigruppe in der A-Schicht der Abteilung Vorschnitt-Nordflügel des Tagebaues Welzow-Süd, die den Abraum bewegt, um Kohle freizulegen. In unserem Bereich wird generell in drei Schichten gearbeitet. So, wie wir Genos-

sen und Kollegen unsere hochentwickelten technischen Großgeräte bedienen und warten, bestimmen wir den Rhythmus des Abbaus der Kohle. Jeder von uns trägt also eine große Verantwortung für die Einhaltung des Planes.

Unsere Brigade von 22 Mitgliedern erhielt 1970 die Auszeichnung „Brigade der DSF“. Sie kämpft um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Durch eingehende Überzeugungsarbeit erreichen wir sieben Genossen unserer Partei-